Bericht aus U.S.A.

Autor(en): **J.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 88

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-733955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Servais und Debucourt, und «*Rouletabille, agent secret*» von Maurice Cammage (Patria-Films). Hier anzureihen ist auch der in Arbeit befindliche Film «*Patrouille Blanche*» von Christian Chamborant (Produktion U. F. D. C.) mit Sessue Hayakawa, Junie Astor, Claude May, Constant Rémy und Paul Azaïs, sowie ein Film der Fremdenlegion «*Le Grand Défilé*» (Gladiator Films), zu dem Joseph Kessel die Dialoge schreiben wird. ar.

Zum Abschluß seien noch drei neue Filmdokumente erwähnt, die in Paris allgemeine Anerkennung gefunden haben: «*France, regarde ta Marine*» von Pierre Chichério (Verleih: Films France-Angleterre) gibt eine Gesamtdarstellung der französischen Kriegsflotte, vom Minenleger bis zum Panzerkreuzer; «*Front de Mer*», ein Film der Service Cinématographique de la Marine, zeigt in einer Folge einfacher und eindringlicher Bilder die Verteidigung der Küsten zu Wasser und zu Lande; der dritte, der den bezeichnenden Titel «*Vaincre*» führt, ist eine Auslese von Aufnahmen des Filmdienstes der Armee. *Arnaud.*

Phot. Ufa-Klitzke (F 24) Scherl-Ma

„Nur keine plumpen Vertraulichkeiten"
Luise Ullrich und Johannes Heesters in dem neuen Ufa-Film „Liebesschule"

Bericht aus U.S.A.

Von unserem Korresp. J. W.

Rekorde und neue Filme.

Im größten Kinotheater der Welt, Radio-City in New York, ist etwas Unerhörtes geschehen: Zum ersten Mal in der siebenjährigen Geschichte von Radio City ist ein Film sechs Wochen hintereinander gelaufen. Der Rekordbrecher ist Selnicks «*Rebecca*», nach dem weltberühmten Bucherfolg von Daphne de Maurier, inszeniert vom Meister der Spannung Alfred Hitchcock, gespielt von Laurience Olivier und Jean Fontaine. Damit hat «Rebecca» den Rekord von Disneys «Schneewittchen» geschlagen, das 5 Wochen lang lief. Schweizer Kinotheaterbesitzer werden erblassen, wenn sie hören, daß die Einnahmen *pro Woche zwischen 90 000 und 100 000 Dollar* lagen (ca. 420 000 Franken)! «Rebecca» ist in allen amerikanischen Theatern ein riesiger Erfolg, noch erstaunlicher als «Gone with the Wind», der zweiten laufenden Selznick-Produktion, wenn man bedenkt, daß «Rebecca» im Vergleich zum Vier-Millionen-Budget von «Gone» ein «billiger» Film war. Damit ist Selznick, der Schwiegersohn von L. B. Mayer, der berühmteste und erfolgreichste Mann von Hollywood geworden. «Gone» hat indessen bereits gegen 17 Millionen Dollars eingebracht, und der Film läuft nur in wenigen großen Theatern und kommt erst nach Europa! Es ist anzunehmen, daß «Gone» dreißig Millionen Dollar einbringen und damit zum größten Kassenerfolg aller Zeiten wird. Es ist vorläufig nicht abzusehen, ob dieser Rekord jemals überboten werden kann.

Zu den guten neuen Filmen des Monats gehören: «Forty Little Mothers» (M.G.M), nach einem Sacha Guitry-Stück, mit Eddie Cantor in der Hauptrolle, ein rührender, zum Herzen gehender Film des großen Komikers, der zum ersten Mal eine tragische Rolle spielt; «Irene» (RKO), eine große musikalische Schau einer alten bekannten Operette, mit der reizenden Anna Neagle, in Europa von ihren Darstellungen als Victoria und Nurse Cavell bekannt; «It All Came True» (Warners), welcher das meistpublizierte Girl von Hollywood als Star herausbringt, Ann Sheridan. 20th-Fox zeigt «Johnny Apollo», eine dramatische Vater- und Sohn-Geschichte (mit Dorothy Lamour, Tyrone Power). Paramount präsentiert Dorothy Lamour's Sarong in einer Südsee-Geschichte «Taifun», einer Nachschöpfung des «Hurrikan». Wallaces Beerys Freunde werden ihn in M.G.M.'s «Twently Mule Team» begrüßen, einer wilden Episode aus dem kalifornischen «Tal des Todes». Die neue Ginger «Rogers», M.G.M.'s Lana Turner wird in einem musikalischen Film «Two Girls on Broadway» gezeigt — aber Lana ist noch keine Ginger, und RKO, welche Ginger unter Kontrakt hat, wendet sich jetzt an das größte statistische Institut von Amerika, welches in einer öffentlichen Umfrage feststellen soll, ob das Publikum wieder einen Musikfilm mit Ginger Rogers und Fred Astaire sehen will. Die vielen Versuche, Ginger mit anderen Partnern und Fred Astaire mit anderen Partnerinnen herauszustellen, sind im großen und ganzen mißglückt. Rogers-Astaire waren der Welt bestes Tanzpaar, und die Kinobesitzer aus allen Staaten der Erde verlangen neue Musikfilme des beliebten Paares. Was das Publikum dazu sagt, muß abgewartet werden.

Europäische Schauspieler in Hollywood.

Immer wieder kommen aus Europa Anfragen: Wer ist von europäischen Schauspielern in Hollywood und wer hat sich durchgesetzt?

Die Frage ist nur in zwei Absätzen zu beantworten. Viele sind hier, aber wenige sind auserkoren. Die Konkurrenz ist die beste der Welt und die Europäer kämpfen gegen die englische, unbekannte Sprache. Marlene Dietrich, welche mit «Destry Rides Again» ein erfolgreiches Come-Back gefeiert hat, wird jetzt (wieder unter Pasternack) einen Film «Seven Sinners» drehen. Hedy (Kiesler) Lamarr, die schönste Frau von Hollywood, hat sich nicht durchsetzen können. Nachdem ihr letzter Film «I Take This Woman» mit Spencer Tracy (und trotz ihm) ein glatter Durchfall war, macht man jetzt bei M.G.M. einen letzten Versuch. Man stellt sie neben drei der größten Stars, Clark Gable, Spencer Tracy, Claudette Colbert, in einem Oel-Film «Boom Toom» heraus. Ob Hedy Lamarr Erfolg hat, wird alles oder nichts für sie bedeuten. Ilona Massey. die blonde Ungarin, ist seit dem «Balalaika»-Film nicht mehr eingesetzt worden.

Von Männern ist der «neue Start» des 75-jährigen *Albert Bassermann* zu nennen, welcher ohne Kenntnis der englischen Sprache nach Hollywood kam und in einer einzigen Szene in «Dr. Ehrlich» die ge-

Aufn. Ufa-Lindner (F 12) Scherl-Ma

Willy Birgel und Zarah Leander
als Lord Bothwell und Maria Stuart in dem Ufa-Film „Das Herz der Königin". Regie Prof. Carl Froelich

samte amerikanische Presse zu Lobeshymnen hinriß. Bassermann ist jetzt mit seiner Frau unter Kontrakt bei Warners, die ihn demnächst in Dostojewskis «Spieler» als Star herausstellen wollen. Felix Bressart und Szöke Sakall haben sich nach einigen Schwierigkeiten in die erste Rolle der Charakterspieler gestellt und sind gut beschäftigt. Joseph Schildkraut und Peter Lorre sind schon «alte» Hollywooder.

Allerlei aus Hollywood

Von Hans W. Schneider.

Höchst interessant für mich war eine längere Aussprache mit Hal Roach, nach der Presse-Vorschau seines letzten Meisterwerkes, «A Million Years before B. C.». Hal Roach, welcher kürzlich die Steinbeck'sche Novelle «Mice and Men» filmte, ein Film, welcher, wie «Grapes of Wrath» (Früchte des Zornes), soziale Probleme behandelt, sagte mir u. a., daß solche Filme nicht populär seien und ein großes Risiko bedeuteten, aber wie klassische Musik oder Jazz eine bestimmte Gruppe interessieren. «A Million Years before B. C.», ein vorgeschichtliches Fantasiegebilde, dagegen wird ein Riesenerfolg werden. Der schöne Film, technisch ein Wunder, wird überall gefallen. Hal Roach und sein Sohn führen persönlich die Regie, es ist eine U. A.-Roach-Produktion.

Gute Filme, welche previewt oder zum Teil angelaufen, sind: «Broadway Melody Of L 940» (MGM) mit Eleanor Powell, Fred Astaire, George Murphy, dem famosen Tanztrio; Frank Morgan, Jan Hunter u. a. m. zeigt uns neuerdings die Sonnen- und Schattenseiten der «Broadway», Norman Taurog führt die Regie; «Dr. Ehrlich's Magic Bullet» (Warners) mit Edward G. Robinson in der Titelrolle ist eine packende William Dieterle-Produktion (Dr. Ehrlich, ein jüngerer Mitarbeiter von Prof. Koch, erfand Salvarsan); «Northwest Passage» (MGM) mit Spencer Tracy, Robert Young und gutem Ensemble führt uns realistisch ein Stück frühe amerikanische Geschichte vor Augen, die damals erprobten und kriegstüchtigen Rogers Ranchers, welche den großen Westen erschlossen. Die Regie hat King Vidor. «Road To Singapore» (Paramount) mit Dorothy Lamour, Bing Crosby, Bob Hope ist ein schöner Crosby-Unterhaltungsfilm — der Millionärssohn, welcher als Matrose sorgenlos, aber ohne Geld und auf Frachtschiffen den Süden aufsucht — eine V. Schertzinger-Produktion; «Strange Cargo» (MGM) mit Clark Gable, Jan Hunter, Peter Lorre, Paul Lukas, Albert Dekker als Gefangene auf einer der sogen. Teufelsinseln, welche aber entweichen konnten und durch unmenschliche Strapazen zum Teil umkamen, zum Teil entkamen. Clark Gable ist der nicht gerade überzeugende Anführer, während Joan Crawford, als einzige Frau unter diesen Flüchtlingen, ihre Rolle beherrscht. Frank Borzage führt mit viel Verständnis die Regie. «Young Tom Edison» (MGM) mit Mickey Rooney in der Titelrolle ist aus dem Leben des großen Erfinders entnommen. Mickey Rooney ist heute Amerikas größter Kassenerfolg, und als «Tom Edison» gönnen wir ihm die verdiente Ehre. Spielleitung hat Norman Taurog. «Dr. Cyclops» (Paramount) mit Albert Dekker bildet das Tagesgespräch. Der Gelehrte kann durch seine geniale Erfindung Mensch und Tier ums Fünffache verkleinern, die Trickphotographie hält uns hier gefangen; es ist eine Ernest Schoedsack-Produktion.

So produziert heute Hollywood gutes Filmmaterial, alle Sujets neutral, unpolitisch, Filme, welche für den Weltmarkt gekurbelt wurden.

Schwere Verluste der amerikan. Filmindustrie

Der Krieg schädigt nicht nur die kriegführenden und neutralen Länder Europas, sondern in hohem Maße auch die Vereinigten Staaten und insbesondere die *amerikanische Filmindustrie*. Denn 85 % der Einnahmen amerikanischer Filme im Ausland sind (wie die «Cinématographie Française» in einem Artikel ausführt) heute mehr oder minder fraglich geworden, durch das Ausscheiden einer ganzen Reihe von Ländern, durch die Senkung der Einnahmen in zahlreichen Staaten und das partielle Kapital-Ausfuhrverbot zumal in Großbritannien und im britischen Empire. Hinzu kommt die Verschärfung der Zensur, die beispielsweise in der Schweiz und in Schweden zum Verbot zahlreicher amerikanischer Filme geführt hat. Während bisher das Ausland bis zu etwa 40 Prozent an den Gesamteinnahmen eines amerikanischen Films beteiligt war, kann man jetzt nur noch mit etwa 15–20 % rechnen.

Die Baronin und ihr Kammerdiener.
William Powell et *Annabella*, deux interprêtes pleins de talent de «*La Baronne et son valet*».
Film: 20th Century-Fox.